

II-1961 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 969 15

1981 -01- 30

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Kapaun
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Justiz,
betreffend Stand des Strafverfahrens wegen des Visitenkarten -
fälschung bei Verbreitung der Anti-Androsch-Broschüre
der ÖVP.

Wie wenig wählerisch die ÖVP ist, wenn es gilt, sich Geld
zu beschaffen, zeigen die engen Kontakte von Spitzen -
funktionären der ÖVP mit Bela Rablbauer, der in eine
Reihe von Strafverfahren verwickelt ist.

Auch sonst ist der ÖVP offenbar jedes Mittel recht,
wenn es darum geht, den politischen Gegner zu diffamieren.
So kann z.B. ein von Unwahrheiten strotzendes, anonymes
Pamphlet gegen Finanzminister Dr. Androsch eindeutig der
ÖVP zugerechnet werden und zwar nicht nur deshalb, weil es
in einem ÖVP-nahen Verlag erschienen ist, sondern auch
weil es sich auf - wenn auch falsch zitierte und aus dem
Zusammenhang gerissene - "Unterlagen" stützt, die mit
jenen des ÖVP-Anwaltes Graff bzw. der ÖVP-Mitglieder des
Untersuchungsausschusses identisch sind.

Dazu kommt, dass der ÖVP-Pressedienst bezeichnenderweise
am 26. 1.1981 ein Entschuldigungsschreiben wegen des "Vorwort -
diebstahles" durch diese Broschüre veröffentlichte, sich
also die ÖVP als für die Broschüre verantwortlich betrachtet.

-2-

Aus diesen Gründen ist der Verdacht naheliegend, dass die Urheber der Fälscher- und Täuschungsmethoden die darin bestanden, die Broschüre mit gefälschten Visitenkarten des Wiener Bürgermeisters und Landeshauptmannes zu versenden, in den Reihen der ÖVP zu suchen sind.

Pressemeldungen vom 24. Jänner 1981 ist zu entnehmen, dass der Bürgermeister der Stadt Wien Strafanzeige gegen unbekannte Täter erstattet hat. Diese in der Strafanzeige aufgezeigten Fälschungs- und Täuschungsmethoden sind nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten strafgesetzwidrig und jedenfalls nicht weniger aufklärungsbedürftig, wenn sie als Mittel der politischen Diffamierung eingesetzt werden.

Gerade in diesem Zusammenhang muss daran erinnert werden, wie sehr sich die ÖVP sich über die sogenannten "Kurier-Fälschungen" aufgeregt und versucht hat, diese zu verurteilenden Fälschungen ohne den geringsten Beweis der SPÖ anzulasten, während sie sich nunmehr selbst der gleichen Fälschungsmethoden bedient und diese sogar, wenn auch nur teilweise und indirekt - durch eine Entschuldigung im parteieigenen Pressedienst zugibt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Justizminister die nachstehende

A n f r a g e :

1. In welchem Stadium befindet sich das Strafverfahren auf Grund der Anzeige des Bürgermeisters der Stadt Wien wegen der geschilderten Fälschungen bei Verbreitung der Anti-Androsch-Broschüre ?
2. Wann ist mit dem Abschluss der Erhebungen und mit Verfolgungsanträgen gegen die Urheber dieser Fälschungen zu rechnen ?